Technische Hochschule Rosenheim

Fakultät für Sozialwissenschaften
Campus Mühldorf am Inn

Modulhandbuch

Bachelorstudiengang

Soziale Arbeit

zur Studien- und Prüfungsordnung vom 7. August 2017

Stand Wintersemester 2026/2027

Inhaltsverzeichnis

Modul 1: Methoden der Sozialen Arbeit I 3
Modul 2: Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit 4
Modul 3: Erziehungswissenschaft I 5
Modul 4: Organisation Sozialer Arbeit 6
Modul 5: Wissenschaftliches Arbeiten 7
Modul 6: Recht I 8
Modul 7: Methoden der Sozialen Arbeit II 9
Modul 8: Soziologie 10
Modul 9: Erziehungswissenschaft II 11
Modul 10: Ökonomie und Sozialpolitik 12
Modul 11: Sozialmanagement I 13
Modul 12: Recht II 14
Modul 13: Methoden der Sozialen Arbeit III 15
Modul 14: Gesundheitswissenschaften 16
Modul 15: Psychologie I 17
Modul 16: FWPM I 18
Modul 17: Sozialmanagement II 19
Modul 18: Recht III 20
Modul 19: Medien und Kultur 21
Modul 20: Migration und Soziale Arbeit 22
Modul 21: Psychologie II 23
Modul 22: FWPM II 24
Modul 23: Sozialforschung 25
Modul 24: Ethik 26
Modul 25: Inklusion und Mehrsprachigkeit 27
Modul 26: Praxisprojekt 28
Modul 27: Praxisforschung 29
Modul 28: Sozialstruktur und Sozialer Wandel 30
Modul 29: Bachelorarbeit 31
Modul 30: Praktikum 32
Modul 31: Praxisreflexion 33
Wahlpflichtmodul Profilbildung (1) 34
Wahlpflichtmodul Profilbildung (2) 35
Wahlpflichtmodul Profilbildung (3) 36

FWPM: Fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul
Wahlpflichtmodul Profilbildung (1) Persönlichkeit und Haltung
Wahlpflichtmodul Profilbildung (2) Planung und Organisation
Wahlpflichtmodul Profilbildung (3) Praxiserprobung, -reflexion, -evaluation

Modul 1: Methoden der Sozialen Arbeit I

Modul: 1	**Modultitel:** Methoden der Sozialen Arbeit I		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Christa Neuberger			
Qualifikationsstufe: Bachelor		**Studienhalbjahr:** 1	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden		**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden **davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine		**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • kennen die Grundlagen für ein integriertes Methodenverständnis, damit Interventionen der Sozialen Arbeit gegenstandsadäquat und selbstreflexiv, d. h. in Abhängigkeit von Problemlagen, Zielsetzungen, Rahmenbedingungen sowie zum Wohle ihrer Adressatinnen und Adressaten planvoll und nachvollziehbar gestaltet werden können. • kennen methodische Zugänge, Haltung, Techniken und Verfahren der Fallarbeit/ Fallabklärung und Gesprächsführung. • erproben und reflektieren in Kleingruppen im Rahmen selbsterfahrungsorientierter Übungen/ Rollenspiele methodisches Handeln in der Gesprächsführung, z. B. der Klientenzentrierten Gesprächsführung nach C. Rogers.		
Inhalte	• Einführendes Grundlagenwissen zu Handlungskonzepten und Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit • Konzepte, Methoden, Verfahren und Instrumente der Gesprächsführung in der Fallarbeit • Theoretische und methodische Grundlagen exemplarischer Gesprächsführungskonzepte, z. B. klientenzentriert • Selbsterfahrungsorientierte Übungen von Beratungsgesprächen		
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Mündliche Prüfung (15-45 Minuten)		
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 7; M 13; M 16; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit; Angewandte Psychologie.		
(Grundlagen-) Literatur:	Belardi, Nando (2017): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. 2. Auflage. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag. Bauer, Petra; Weinhardt, Marc (Hg.) (2014): Perspektiven sozialpädagogischer Beratung. Empirische Befunde und aktuelle Entwicklungen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Behr, Michael; Hüsson, Dorothea; Luderer, Hans-Jürgen; Vahrenkamp, Susanne (2017): Gespräche hilfreich führen. Band 1: Praxis der Beratung und Gesprächspsychotherapie, personzentriert - erlebnisaktivierend - dialogisch. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Galuske, Michael (2013): Methoden der sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Von Spiegel, Hiltrud (2015): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis. 5. Aufl. Stuttgart. Walter, Uta M. (2017): Grundkurs methodisches Handeln in der sozialen Arbeit. Mit Online-Zusatzmaterial. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag. Weinberger, Sabine (2013): Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. 14. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. Weisbach, Christian-Rainer; Sonne-Neubacher, Petra (2013): Professionelle Gesprächsführung. Ein praxisnahes Lese- und Übungsbuch. 8. Aufl., München: Dt. Taschenbuch-Verl.		

Modul 2: Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit

<table>
<tr><td colspan="2">Modul: 2</td><td colspan="2">Modultitel: Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortung: Prof. Dr. Tim Krüger</td></tr>
<tr><td colspan="2">Qualifikationsstufe: Bachelor</td><td>Studienhalbjahr: 1</td><td>Modulart: Pflichtmodul</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="2">Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS</td><td rowspan="2">Arbeitsaufwand gesamt:
150 Stunden</td><td>davon Kontaktzeit: 52 Stunden</td></tr>
<tr><td>davon Selbststudium: 98 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2">Dauer und Häufigkeit:
1 Semester, 1x jährlich</td><td>Teilnahmevoraussetzungen: keine</td><td>Sprache: deutsch</td></tr>
<tr><td colspan="2">Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</td><td colspan="2">Die Studierenden
erkennen und verstehen geschichtliche Hintergründe sowie die Berufsgeschichte Sozialer Arbeit.
erarbeiten theoretische Grundlagen fundierter und wirkungsvoller Sozialer Arbeit.
lernen die komplexe Theorielandschaft in der Sozialen Arbeit kennen.
beschäftigen sich mit einer Auswahl relevanter Theorien aus Vergangenheit und Gegenwart.
übertragen Erkenntnisse aus konkreten Theorie-Ansätzen bzw. historischen Ereignissen auf die Praxis.
setzen sich mit verschiedenen Konzeptionen disziplin- und professionstheoretischer Reflexion auseinander.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhalte</td><td colspan="2">Historische Entwicklungen in der Armenpflege (14. bis 19. Jahrhundert)
Fürsorge und Wohlfahrtspflege im Deutschen Kaiserreich und in der Weimarer Republik
NS-Zeit: Ideologie und Formen des Widerstands, Entwicklungen nach 1945 in BRD und DDR
Jugendleitung-Seminare, soziale Frauenschulen, Ausbildungsstätten für Männer, Hochschulausbildung
Frühe Theorien, z. B. Rousseau, Pestalozzi, Wichern, Natorp
Theorien der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, z. B. Addams, Klumker, Salomon, Arlt, Nohl, Scherpner
Theorien ab Mitte des 20. Jahrhunderts, z. B. Germain/Gittermann, Khella, Hege/Geißler, Rössner, Thiersch, Staub-Bernasconi, Böhnisch, Otto/Dewe</td></tr>
<tr><td colspan="2">Lehr- und Lernformen:</td><td colspan="2">V, SU, Ü</td></tr>
<tr><td colspan="2">Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</td><td colspan="2">Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Verwendbarkeit des Moduls</td><td colspan="2">Zusammenhang besteht mit den Modulen M 3; M 8; M 9; M 14; M 15; M 21.</td></tr>
<tr><td colspan="2">(Grundlagen-) Literatur:</td><td colspan="2">Amthor, Ralph Christian (2016): Einführung in die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit. 2., überarbeitete Aufl. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa.
Borrmann, Stefan (2016): Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Ein Lehrbuch. 1. Auflage. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa.
Braches-Chyrek, Rita (2013): Jane Addams, Mary Richmond und Alice Salomon. Professionalisierung und Disziplinbildung Sozialer Arbeit. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.
Engelke, Ernst; Borrmann, Stefan; Spatscheck, Christian (2018): Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Freiburg im Breisgau: Lambertus.
Erath, Peter; Balkow, Kerstin (2016): Soziale Arbeit. Eine Einführung. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
Hammerschmidt, Peter; Aner, Kirsten; Weber, Sascha (2019): Zeitgenössische Theorien Sozialer Arbeit. 2., durchgesehene Auflage. Weinheim: Juventa Verlag.
Hammerschmidt, Peter; Weber, Sascha; Seidenstücker, Bernd (2017): Soziale Arbeit - die Geschichte. Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich.
Lambers, Helmut (2016): Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich. 3., überarbeitete Auflage. Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich.
Müller, Carl Wolfgang (2013): Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. 6. Aufl. Weinheim, München: Beltz Juventa.
Schilling, Johannes; Klus, Sebastian (2018): Soziale Arbeit. Geschichte, Theorie, Profession. 7., aktualisierte Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.</td></tr>
</table>

Modul 3: Erziehungswissenschaft I

Modul: 3	**Modultitel:** Erziehungswissenschaft I		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Tim Krüger			
Qualifikationsstufe: Bachelor		**Studienhalbjahr:** 1	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden		**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden **davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen**: keine		**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • kennen ausgewählte erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und pädagogische Handlungskonzepte. • können einzelne Adressaten(gruppen) der Sozialen Arbeit entlang des Lebenslaufs begrifflich differenziert beschreiben. • können mit Hilfe pädagogischer Begriffe sozialpädagogische Handlungskonzepte, -felder fassen.		
Inhalte	• Erziehungswissenschaftliche Aufgaben wie bspw. Erziehung, Bildung, Sozialisation • Ausgewählte pädagogische Felder und Handlungskonzepte, insbesondere der Sozialpädagogik • Erziehungswissenschaftliches Forschungswissen zu Adressaten(gruppen) entlang des Lebenslaufs, bspw. zu Kindern, Jugendlichen, Familien, Alten		
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)		
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 9; M 25; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit; Angewandte Psychologie; Pflege; Physiotherapie.		
(Grundlagen-) Literatur:	Andresen, Sabine (2009): Handwörterbuch Erziehungswissenschaft. Weinheim [u.a.]: Beltz. Böhnisch, Lothar (2018): Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung. 8. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Graßhoff, Gunther (2015): Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS. Graßhoff, Gunther; Renker, Anna: Schröer, Wolfgang (Hg.) (2018): Soziale Arbeit. Eine elementare Einführung. Wiesbaden: Springer VS. Kade, Jochen u.a. (Hg.) (2011): Pädagogisches Wissen. Erziehungswissenschaft in Grundbegriffen. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Koller, Hans-Christoph (2014): Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. 7. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer. Krüger, Heinz-Hermann (2010): Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. 6. Auflage. Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich. Krüger, Heinz-Hermann; Helsper, Werner (Hg.) (2010): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. 9. Auflage. Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich.		

Modul 4: Organisation Sozialer Arbeit

Modul: 4	**Modultitel:** Organisation Sozialer Arbeit		
Modulverantwortung: Kirsten Prange			
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 1	**Modulart:** Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden	**davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen**: keine	**Sprache:** deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • haben typische Organisationsformen Sozialer Arbeit im Überblick kennen gelernt, exemplarisch vertieft und können diese beschreiben. • kennen die rechtlichen Grundlagen für das Schaffen staatlicher, privater und freigemeinnütziger Organisationen. • kennen die Finanzierungsgrundlagen für soziale Dienstleistungen und die grundlenden Regeln für die Mittelverwendung in den verschiedenen öffentlichen und privaten Rechtsformen. • können die Zusammenarbeit von kommunalen Institutionen mit Freien Trägern erklären, auf Grundlage des Subsidiaritätsprinzips beschreiben und erklären.		
Inhalte	• Trägerstrukturen der Sozialen Arbeit • Organisation Sozialer Arbeit bei Freien Trägern sowie Organisationsformen öffentlicher Sozialer Arbeit in Kommunen und bei Sozialleistungsträgern • Aufbau- und Ablauforganisation, ideelle Ziele als zentraler Erfolgsmaßstab von sozialen Organisationen • Rechtsformen und Finanzierungsgrundlagen sozialer Organisationen • Case Management und Dokumentation Sozialer Arbeit in Organisationen		
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)		
Verwendbarkeit	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 10; M 11; M 12; M 18. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.		
(Grundlagen-) Literatur:	Bieker, Rudolf (Hg.) (2011): Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. Bieker, Rudolf (2016): Verwaltungswissen für die Soziale Arbeit. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Dahme, Heinz-Jürgen; Wohlfahrt, Norbert (2013): Lehrbuch Kommunale Sozialverwaltung und Soziale Dienste. Weinheim, München: Beltz Juventa. Erath, Peter; Balkow, Kerstin (2016): Einführung in die Soziale Arbeit. Stuttgart: W. Kohlhammer Verlag. Erler, Michael (2012): Soziale Arbeit. Ein Lehr- und Arbeitsbuch zu Geschichte, Aufgaben und Theorien. 8. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Gehlmann, Erhard; Nieslony, Frank; Petrov, Veszelinka Ildikó (2017): Schriftsätze im Jugendamt. Ein Praxisleitfaden. 2. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Haller, Fabian (2012): Selbsthilfegruppen. Konzepte, Wirkungen und Entwicklungen. Hg. v. Horst Gräser. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe. Kreft, Dieter; Mielenz, Ingrid (Hg.) (2017): Wörterbuch Soziale Arbeit. 8., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Lindner, Werner; Pletzer, Winfried (Hg.) (2017): Kommunale Jugendpolitik. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Maykus, Stephan (2017): Kommunale Sozialpädagogik. Theorie einer Pädagogik des Sozialen in der Stadtgesellschaft. 1. Auflage. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa. Maykus, Stephan (2018): Praxis kommunaler Sozialpädagogik. Das Gemeinwesen der Stadt als Handlungszusammenhang. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Oberloskamp, Helga; Borg-Laufs, Michael; Röchling, Walter; Seidenstücker, Barbara (2017): Gutachtliche Stellungnahmen in der Sozialen Arbeit. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Wendt, Peter-Ulrich (2018): Lehrbuch Soziale Arbeit. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.		

Modul 5: Wissenschaftliches Arbeiten

Modul: 5	**Modultitel:** Wissenschaftliches Arbeiten		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Yvonne Berger			
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 1	**Modulart:** Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden	**davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen**: keine	**Sprache:** deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • nutzen ein breites und integriertes Wissen über Informationsquellen und Bildungsangebote einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen zum Wissenserwerb. • wenden Methoden des wissenschaftlichen Recherchierens und Schreibens an. • entwickeln ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. • lösen komplexe Probleme beim wissenschaftlichen Arbeiten. • verschaffen sich einen Überblick über unterschiedliche Prozesse wissenschaftlichen Arbeitens. • können Ergebnisse überzeugend präsentieren (einzeln und in Gruppen) und selbständig eine geeignte Auswahl der Medien und Inhalte treffen.		
Inhalte	• Informationsgewinnung, -bearbeitung und -präsentation • Recherche, Texterschließung, Exzerpt, Paraphrasierung, Bildungsangebote, Informationsquellen bewerten, Zugang zu Bibliotheken • IT- und Kommunikationstechnische Möglichkeiten • Lerntechniken, Lernmotive, Lernprozess, Lernfortschritt • Fachgerechte, mündliche u. schriftliche Verständigung im Team (Dokumentation) • Fachterminologie • Grundformen wissenschaftlichen Lesens und Schreibens (Zitation, Textproduktion, formaler Aufbau, Textkritik, Argumentation) • Einblick in die Sozialforschung		
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)		
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 7; M 9; M 15; M 16; M 20; M 22; M 23; M 26; M 27; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit; Angewandte Psychologie.		
(Grundlagen-) Literatur:	Bieker, Rudolf (2019): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Franck, Norbert (2017): So gelingt Kommunikation. Eine praktische Anleitung von A bis Z. 1. Auflage. Weinheim: Beltz. Hartmann, Martin; Funk, Rüdiger; Nietmann, Horst (2018): Präsentieren. Präsentationen: zielgerichtet, adressatenorientiert, nachhaltig. 10. Auflage. Weinheim: Beltz. Kraus, Björn; Krieger, Wolfgang (Hg.) (2018): Normativität und Wissenschaftlichkeit in der Wissenschaft Soziale Arbeit. Zur Kritik normativer Dimensionen in Theorie, Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Lancker, Janine (2017): Flipchartdesign. Schreiben und zeichnen nach der fliplance®-Visualisierungsmethode. [1. Auflage]. Weinheim, Basel: Beltz. Philipp, Maik (2017): Materialgestütztes Schreiben. Anforderungen, Grundlagen, Vermittlung. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Pyerin, Brigitte (2019): Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden. 5., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa. Raufelder, Diana; Hoferichter, Frances (2017): Prüfungsangst und Stress. Ursachen, Wirkung und Hilfe. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Rost, Friedrich (2018): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 8. Vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden Springer VS.		

Modul 6: Recht I

Modul: 6	**Modultitel:** Recht I		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Mirko Eikötter			
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 1	**Modulart:** Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden	**davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen**: keine	**Sprache:** deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • gewinnen Einblick in Grundstrukturen und Aufgabe von Recht als Ordnungssystem sowie einen Überblick über geltendes Recht und seine Anwendung. • klären Grundbegriffe im Kontext Verwaltung, Verwaltungsrecht, Sozialverwaltungsrecht und lernen Träger der Verwaltung sowie Formen des Verwaltungshandelns kennen (Verwaltungsakt, -verfahren). • erlernen insbesondere ein Basisverständnis zu rechtlichen Grundlagen und dem Aufbau des Kinder- und Jugendhilferechts. • setzen sich mit Fragen des Kinderschutzes auseinander. • wenden anhand von Fallbeispielen die Umsetzung des Gesetzes auf verschiedene Sachverhalte und vielfältige Situationen aus der beruflichen Praxis an. • erhalten durch die Kenntnis und Anwendung relevanter Rechtsgrundlagen Einblick in professionell sozialarbeiterisches Agieren. • können Rechtsfragen und -probleme aus der Praxis selbstständig einordnen, bewerten und für die Beratungspraxis fundierte Lösungsvorschläge erarbeiten. • erwerben Verwaltungskenntnisse durch praktische Übungen zum Ausfüllen von Sozialleistungsanträgen.		
Inhalte	• Entstehen von Recht und Rechtsquellen sowie Aufbau von Rechtsnormen • Grundzüge des Rechts im Privatrecht, Strafrecht und Öffentlichen Recht • Einführung Sozialverwaltungsrecht, sozialrechtliche Verwaltungsverfahren, Rechtsbehelfe, Ordnungswidrigkeiten und Strafvorschriften • Grundsätze, historische Entwicklung und Strukturprinzipien des Kinder- und Jugendhilferechts • Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe und individuelle Hilfen gemäß SGB VIII, Wächteramt der staatlichen Gemeinschaft, Kinderschutz • Einführung Familienrecht • Zuständigkeiten, Kosten, Verfahrungsvorschriften und Rechtsschutz • Träger der öffentlichen Jugendhilfe und Jugendbehörden (Organisation des Jugendamts: Zweigliedrigkeit)		
Lehr- und Lernformen:	V, SU, Ü		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)		
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 10; M 12; M 18; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.		
(Grundlagen-) Literatur:	Biesel, Kay; Urban-Stahl, Ulrike (2018): Lehrbuch Kinderschutz. Weinheim, Basel: Beltz J. Frings, Dorothee; Bieker, Rudolf (2015): Sozialrecht für die Soziale Arbeit. 3. Auflage. s.l.: W. Kohlhammer Verlag. Gehlmann, Erhard; Nieslony, Frank; Petrov, Veszelinka Ildikó (2017): Schriftsätze im Jugendamt. Ein Praxisleitfaden. 2. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Maywald, Jörg (2012): Kinder haben Rechte! Kinderrechte kennen - umsetzen - wahren. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe. Münder, Johannes (Hg.) (2017): Kindeswohl zwischen Jugendhilfe und Justiz. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Röchling, Walter; Schäfer, Peter (2018): Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. 2., Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Schmidt, Christopher (2017): Kinder- und Jugendhilferecht. Lehr- und Praxisbuch. Weinheim: Beltz Juventa. Sutterlüty, Ferdinand; Flick, Sabine (Hg.) (2017): Der Streit ums Kindeswohl. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.		

Modul 7: Methoden der Sozialen Arbeit II

Modul: 7	**Modultitel:** Methoden der Sozialen Arbeit II		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Edeltraud Botzum			
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 2	**Modulart:** Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden	**davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 1	**Sprache:** deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • knüpfen an ihr Vorwissen aus dem Modul Methoden der Sozialen Arbeit I an und erweitern ihre methodischen Kenntnisse mit Fokus auf direkt interventionsbezogene Methoden für Gruppen und Gemeinwesen/Sozialräume. • setzen sich vertiefend mit Entstehungsgeschichte, begrifflicher Präzisierung, theoretischem Hintergrund ausgewählter Methoden, Konzepte und Techniken auseinander. • übertragen Diskussionen und Kritik ausgewählter Methoden auf aktuelles Praxisgeschehen in der Sozialen Arbeit. • üben und experimentieren mit Techniken bspw. der Sozialen Gruppenarbeit, der Sozialraumorientierung. • verbinden ihr Theoriewissen mit konkreten Praxiserfahrungen.		
Inhalte	• Vertiefte Auseinandersetzung mit gruppen- und sozialraumbezogenen Methoden wie z. B. Soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit, Erlebnispädagogik, soziale Netzwerkarbeit, Streetwork, Empowerment, Partizipation, Sozialraumanalysen		
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)		
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 13; M 16; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit; Angewandte Psychologie.		
(Grundlagen-) Literatur:	Becker, Martin (2014): Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. Behnisch, Michael (2013): Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe. Freigang, Werner; Bräutigam, Barbara; Müller, Matthias (2018): Gruppenpädagogik. Eine Einführung. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Früchtel, Frank; Budde, Wolfgang; Cyprian, Gudrun (2013): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Methoden und Techniken. 3. überarbeitete Auflage. Springer VS. Hochuli-Freund, Ursula; Stotz, Walter (2017): Kooperative Prozessgestaltung in der Sozialen Arbeit. Ein methodenintegratives Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Kreft, Dieter; Mielenz, Ingrid (Hg.) (2017): Wörterbuch Soziale Arbeit. 8., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Langmaack, Barbara (2011): Einführung in die Themenzentrierte Interaktion (TZI). 5., vollst. überarb. Aufl. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe. May, Michael (2017): Soziale Arbeit als Arbeit am Gemeinwesen. Ein theoretischer Begründungsrahmen. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich. Noack, Michael (2015): Kompendium Sozialraumorientierung. Geschichte, theoretische Grundlagen, Methoden und kritische Positionen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Kessl, Fabian; Reutlinger, Christian (Hg.) (2019): Handbuch Sozialraum. Grundlagen für den Bildungs- und Sozialbereich. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS. Stahl, Eberhard (2012): Dynamik in Gruppen. Handbuch der Gruppenleitung. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Weinheim, Basel: Beltz. Stimmer, Franz (2012): Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. 3., überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer. Stövesand, Sabine; Stoik, Christoph; Troxler, Ueli (Hg.) (2013): Handbuch Gemeinwesenarbeit. [Traditionen und Positionen; Konzepte und Methoden; Deutschland, Schweiz, Österreich]. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich. Wendt, Peter-Ulrich (2017): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. 2., überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.		

Modul 8: Soziologie

Modul: 8	**Modultitel:** Soziologie		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Yvonne Berger			
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 2	**Modulart:** Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden	**davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • reflektieren kritisch zentrale Fragestellungen der Soziologie. • können wichtige Positionen und Vertreter zuordnen und Bezugspunkte zu konkreten sozialarbeiterischen Fragen erkennen. • können die Entwicklung von Soziologie als Bezugswissenschaft Sozialer Arbeit erläutern. • sind in der Lage, unter Zuhilfenahme soziologischer Interpretationsansätze Zusammenhänge zwischen sozialer Ungleichheit und Sozialer Arbeit herauszuarbeiten. • erkennen, analysieren und bewerten praktische Auswirkungen soziologischer Rahmenbedingungen in der Sozialen Arbeit. • können soziologische Texte bearbeiten sowie ihre Bedeutung für die Praxis der Sozialen Arbeit in einer gegenstandsbezogenen Betrachtung erkennen.		
Inhalte	• Überblick über Grundlagen der Soziologie unter besonderer Berücksichtigung sozialwissenschaftlicher Perspektiven in der Sozialen Arbeit • Einblick in Geschichte der Soziologie und grundlegende soziologische Perspektiven (Erfassen der sozialen Wirklichkeit) • Klassiker der Soziologie wie z. B. Max Weber, George H. Mead und Ferdinand Tönnies, sowie moderne Vertreter soziologischer Theorien (wie Michel Foucault oder Pierre Bourdieu) • Einführung in Grundbegriffe (Soziales Handeln bis Soziale Konstruktion z. B. von Hilfen) und gegenstandsbezogene Erklärung (u. a. entlang von Beispielen aus der Sozialen Arbeit) • Verknüpfung von Theorie und Empirie entlang der Reflexion empirischer Daten aus der Sozialarbeitsforschung, z. B. der Kinder- und Jugendhilfe im Strafverfahren/Jugendgerichtshilfe		
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)		
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 20; M 28. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit; Pflege; Physiotherapie; Wirtschaftsinformatik; Architektur.		
(Grundlagen-) Literatur:	Bendel, Klaus (2015): Soziologie für Soziale Arbeit. 1. Aufl. Baden-Baden: Nomos (Studienkurs Soziale Arbeit, Bd. 1). Böhnisch, Lothar; Funk, Heide (2013): Soziologie – Eine Einführung für die Soziale Arbeit. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa (Studienmodule Soziale Arbeit). Bommes, Michael; Scherr, Albert (2018): Soziologie der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe. Weinheim: Beltz Juventa. Hirschle, Jochen (2015): Soziologische Methoden. Eine Einführung. Weinheim: Beltz Juventa. Lorenz, Ansgar; Ntemiris, Nektarios (2015): Klassiker der Soziologie. Eine illustrierte Einführung. Paderborn: Fink. Pries, Ludger (2016): Soziologie. Schlüsselbegriffe – Herangehensweisen – Perspektiven. 2., überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Treibel, Annette (2006): Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. Springer VS.		

Modul 9: Erziehungswissenschaft II

Modul: 9	**Modultitel:** Erziehungswissenschaft II	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Christa Neuberger		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 2	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden **davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 3	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden • bauen auf dem Wissen und den erworbenen Kompetenzen des Moduls Erziehungswissenschaft I auf. • setzen sich mit pädagogischen Aufgaben und Praktiken der Diagnose, Beratung und Hilfe auseinander. • qualifizieren ihre Beobachtungs-, Urteils-, Entscheidungsfähigkeit, Forschungs- und Kommunikationskompetenz durch mehrperspektivische erziehungswissenschaftliche Konzepte und Verfahren des diagnostischen Fallverstehens. • nutzen Forschungsmethoden zur Schulung des professionellen pädagogischen Blicks und der Reflexionsfähigkeit.	
Inhalte	• Konzepte der pädagogischen Fallarbeit und der Hilfe konkretisiert am Bsp. ausgewählter erziehungswissenschaftlicher Handlungsfelder • Exemplarisches Erproben pädagogischen Fallverstehens z. B. anhand der narrativ-biografischen Fallarbeit, multiperspektivischen Fallarbeit • Pädagogisches Handeln in der Sozialen Arbeit am Beispiel von Fallvignetten	
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 9; M 25; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit; Angewandte Psychologie; Pflege; Physiotherapie.	
(Grundlagen-) Literatur:	Buttner, Peter; Gahleitner, Silke Birgitta; Hochuli-Freund, Ursula; Röh, Dieter (Hg.) (2018): Handbuch Soziale Diagnostik. Perspektiven und Konzepte für die Soziale Arbeit. Berlin, Freiburg im Breisgau: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.; Lambertus-Verlag. Braun, Andreas u. a. (2011): Sozialpädagogische Fallarbeit. München: Reinardt. Fengler, Janne (2017): Pädagogisches Handeln in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Küsters, Ivonne (2019): Narrative Interviews. Grundlagen und Anwendungen. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Müller, Burkhard; Hochuli-Freund, Ursula (2017): Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 8. Auflage. Freiburg im Breisgau: Lambertus. Schmidt, Friederike; Schulz, Marc; Graßhoff, Gunther (2016): Pädagogische Blicke. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.	

Modul 10: Ökonomie und Sozialpolitik

Modul: 10	**Modultitel:** Ökonomie und Sozialpolitik		
Modulverantwortung: Prof. Barbara Solf-Leipold			
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 2	**Modulart:** Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden	**davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 4	**Sprache:** deutsch	

Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • reflektieren differenziert Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen Strukturen, politischen/sozialpolitischen Steuerungen und ungleichen sozialen Lagen von unterschiedlichen Zielgruppen Sozialer Arbeit. • setzen sich mit den gesellschafts- und sozialpolitischen Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit auseinander. • reflektieren die Rolle der Sozialen Arbeit als Teil der Sozialpolitik und als eigenständiger politischer Akteur im Sinne einer Sozialarbeitspolitik. • sind vertraut mit aktuellen Diskursen zur Sozialstaatsentwicklung und in der Lage deren Auswirkungen auf die Handlungsfähigkeit der Sozialen Arbeit kritisch zu reflektieren. • setzen sich vertieft mit Auswirkungen des komplexen ökonomisch-gesellschaftlichen Bedingungsgefüges einer sozialen Marktwirtschaft und der Globalisierung auseinander. • reflektieren Gründe für Benachteiligung, Ausschließung, Armut je nach Schicht-/Milieuzugehörigkeit und hinterfragen sozialpolitische Maßnahmen und Regelungen hinsichtlich ex- und inkludierender Wirkungen. • reflektieren eigene Haltungen zu Fragen von sozialer Ungleichheit.
Inhalte	• Historische Grundlinien der Sozialstaatsentwicklung und Sozialpolitik in Deutschland – Arbeiterfrage als Soziale Frage • Ziele, Prinzipien, Instrumente und Räume der Sozialpolitik sowie Sozialarbeitspolitik als Politik Sozialer Arbeit • System der sozialen Sicherung und seine Finanzierung (sozialrechtliches Leistungsdreieck), Soziale Dienstleistungen (Träger, Akteure, Organisationsformen im Mehr-Ebenen-System) • Sozialwirtschaft, ihre volkswirtschaftliche Bedeutung sowie Typologie sozialwirtschaftlicher Organisationen • Konzepte des aktivierenden und investiven Sozialstaats • Verhältnis von Sozialpolitik, Ökonomie und Sozialer Arbeit (volkswirtschaftliche Einbettung der Sozialen Arbeit) und aktuelle Herausforderungen • Ursachen sozialer Problemlagen und sozialpolitische Maßnahmen
Lehr- und Lernformen:	V, SU, Ü
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 4; M 11; M 12; M17; M 20; M 28; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit; Management in der Gesundheitswirtschaft; Pflege; Betriebswirtschaft; Informatik.
(Grundlagen-) Literatur:	Becker, Helmut E. (Hg.) (2017): Das Sozialwirtschaftliche Sechseck. Soziale Organisationen zwischen Ökonomie und Sozialem. Wiesbaden: Springer VS. Böhnisch, Lothar (2018): Die Verteidigung des Sozialen. Ermutigungen für die Soziale Arbeit. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe. Holdenrieder, Jürgen (Hg.) (2017): Betriebswirtschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit. Eine praxisorientierte Einführung. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Schönig, Werner (2015): Koopkurrenz in der Sozialwirtschaft. Zur sozialpolitischen Nutzung von Kooperation und Konkurrenz. Weinheim: Beltz Juventa. Schönig, Werner; Hoyer, Thomas; Potratz, Alexandra (2018): Lehrbuch Ökonomie in der Sozialen Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Wohlfahrt, Norbert; Friedrich, Birgit; Hagn, Julia K.; Haupt, Marlene et al. (2017): Die soziale Arbeit im Spannungsfeld der Ökonomie. Neu-Ulm: AG SPAK Bücher.

Modul 11: Sozialmanagement I

<table>
<tr><td>Modul: 11</td><td colspan="3">Modultitel: Sozialmanagement I</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortung: Kirsten Prange</td></tr>
<tr><td colspan="2">Qualifikationsstufe: Bachelor</td><td>Studienhalbjahr: 2</td><td>Modulart: Pflichtmodul</td></tr>
<tr><td colspan="2" rowspan="2">Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS</td><td rowspan="2">Arbeitsaufwand gesamt:
150 Stunden</td><td>davon Kontaktzeit: 52 Stunden</td></tr>
<tr><td>davon Selbststudium: 98 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2">Dauer und Häufigkeit:
1 Semester, 1x jährlich</td><td>Teilnahmevoraussetzungen: Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 4, 10</td><td>Sprache: deutsch</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</td><td colspan="3">Die Studierenden
haben sich mit Grundlagen des Sozialmanagement auseinander gesetzt.
sind für Herausforderungen in der Zusammenführung von betriebswirtschaftlichen Konzepten und sozialarbeiterischen Dienstleistungen unter Betrachtung des sozialrechtlichen Dienstleistungsdreiecks sensibilisiert.
haben Kenntnisse über die Entwicklung des Sozialmanagements.
haben die Fähigkeit, Managementdenken in Einrichtungen der Sozialen Arbeit argumentativ gesichert kritisch zu hinterfragen.</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td colspan="3">Geschichtliche Entwicklung des Sozialmanagements
Ökonomisierung und Neue Steuerung
Grundbegriffe, Ziele und Inhalte des Sozialmanagements
Organisationstheoretische Grundlagen, Organisationsanalyse, Organisationsprinzipien
Leitung und Steuerung in der Sozialwirtschaft
Einführung in das Projektmanagement
Unzulänglichkeiten eines technokratisch orientierten Managementverständnis</td></tr>
<tr><td>Lehr- und Lernformen:</td><td colspan="3">SU, Ü, PA</td></tr>
<tr><td>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</td><td colspan="3">Mündliche Prüfung (15-45 Minuten)</td></tr>
<tr><td>Verwendbarkeit des Moduls</td><td colspan="3">Zusammenhang besteht mit den Modulen M 17; M 30. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.</td></tr>
<tr><td>(Grundlagen-) Literatur:</td><td colspan="3">Amstutz, Jeremias (2014): Sozialmanagement und das Verhältnis zur sozialen Arbeit. Eine empirische Analyse. Wiesbaden: Springer VS (Results).
Bachert, Robert (Hg.) (2018): Finanzierung von Sozialunternehmen. Theorie, Praxis, Anwendung. 2. aktualisierte Auflage. Freiburg im Breisgau: Lambertus.
Bachert, Robert; Eischer, Sandra (Hg.) (2017): Controlling in der Nonprofit-Organisation. Freiburg im Breisgau: Lambertus. Beltz Verlagsgruppe.
Bassarak, Herbert; Wöhrle, Armin (Hg.) (2016): Sozialwirtschaft und Sozialmanagement im deutschsprachigen Raum. Regensburg: Walhalla Digital.
Görtler, Edmund (2014): Woher kommen künftig die Freiwilligen? Engagementplanung als Zukunftsaufgabe für Kommunen und Verbände. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe.
Grimm, Marita (2015): Macht und Herrschaft. Entstehung, Auswirkungen und Steuerung innerhalb sozialer Einrichtungen. Berlin: Lehmanns Media.
Lambers, Helmut (2015): Management in der Sozialen Arbeit und in der Sozialwirtschaft. Weinheim: Beltz Juventa.
Ruttert, Tobias (2017): Sozialmanagement - Professionalisierungsschub für die Soziale Arbeit oder feindliche Übernahme durch die BWL? Siegen: Universitätsbibliothek der Universität Siegen.
Schönig, Werner (2015): Koopkurrenz in der Sozialwirtschaft. Zur sozialpolitischen Nutzung von Kooperation und Konkurrenz. [Weinheim]: Beltz Juventa.
Wendt, Wolf Rainer; Wöhrle, Armin (2016): Sozialwirtschaft und Sozialmanagement in der Entwicklung ihrer Theorie. 1. Auflage. Regensburg: Walhalla Digital.
Wöhrle, Armin; Fritze, Agnes; Prinz, Thomas; Schwarz, Gotthart (Hg.) (2017): Sozialmanagement – Eine Zwischenbilanz. 1. Aufl. 2017. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.</td></tr>
</table>

Modul 12: Recht II

Modul: 12	**Modultitel:** Recht II		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Mirko Eikötter			
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 2	**Modulart:** Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden	**davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 6	**Sprache:** deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • beschäftigen sich mit bedürftigkeitsgeprüften Leistungen für erwerbsfähige/nicht (mehr) erwerbsfähige Personen und ggf. ihre nicht erwerbsfähigen Angehörigen (Bedarfsgemeinschaft). • erarbeiten eine systematische Einordnung der Leistungen Arbeitslosengeld II und Sozialgeld sowie weitere Leistungen wie Eingliederung in Arbeit und für Bildung und Teilhabe nach SGB II. • erarbeiten eine systematische Einordnung der Leistungen HLU, Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung sowie Leistungen in besonderen Lebenslagen sowie weitere Leistungen z. B. für Bildung und Teilhabe nach SGB XII. • wurden in Sanktionssysteme und Verfahren eingeführt. • wenden anhand von Übungsfällen und -aufgaben das Erlernte auf beispielhafte Einzelfälle an und können Möglichkeiten nutzen, ihren Lernerfolg zu überprüfen. • können Rechtsfragen und -probleme aus der Praxis selbstständig einordnen, bewerten und für die Beratungspraxis fundierte Lösungsvorschläge erarbeiten. • knüpfen durch praktische Übungen zum Ausfüllen von Sozialleistungsanträgen an bereits erworbene Verwaltungskenntnisse an.		
Inhalte	• Stellung der Grundsicherung für Arbeitsuchende und der Sozialhilfe im Gesamtsystem sozialer Sicherung • Verwaltungsorganisation in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, nach SGB III und in der Sozialhilfe • Leistungen, Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Eingliederung und Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung, Leistungen nach Kapitel 5 bis 9 SGB XII		
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)		
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 6; M 10; M 18; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.		
(Grundlagen-) Literatur:	Butterwegge, Christoph (2018): Hartz IV und die Folgen. Auf dem Weg in eine andere Republik? 3., aktualisierte Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Crome, Malte (2017): Hartz IV - Rechte erfolgreich durchsetzen. Ein Leitfaden für Sozialberater. 3. Auflage, Stand: Februar 2017. Freiburg: Lambertus. Freier, Carolin (2016): Soziale Aktivierung von Arbeitslosen? Praktiken und Deutungen eines neuen Arbeitsmarktinstruments. 1st ed. Bielefeld: transcript Verlag. Frings, Dorothee (2015): Sozialrecht für die Soziale Arbeit. 3., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Meiner-Teubner, Christiane (2018): Kinder- und Kindheitsbilder in den Existenzsicherungsgesetzen. Eine Analyse der Leistungen für Bildung und Teilhabe und die Wirkung der legislativen Kinder- und Kindheitsbilder auf die Lebenssituation der Kinder. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa. Sammet, Kornelia; Bauer, Frank; Erhard, Franz (Hg.) (2016): Lebenslagen am Rande der Erwerbsgesellschaft. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Völker, Susanne (2015): Prekarisierungen. Arbeit, Sorge und Politik. Hg. v. Michèle Amacker. [Weinheim]: Beltz Juventa. Winkler, Jürgen (Hg.) (2016): SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende nach der Rechtsvereinfachung (9. SGB II-ÄndG). Gesetzestext mit gekennzeichneten Änder- ungen, Überblick und Stellungnahmen. Deutscher Caritasverband [Herausgebendes Organ]. Stand: 1. August 2016. Freiburg im Breisgau: Lambertus.		

Modul 13: Methoden der Sozialen Arbeit III

Modul: 13	**Modultitel:** Methoden der Sozialen Arbeit III		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Edeltraud Botzum			
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 3	**Modulart:** Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden	**davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 1, 7	**Sprache:** deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • knüpfen an Ihr Vorwissen aus den Modulen Methoden der Sozialen Arbeit I + II an und erweitern ihre methodischen Kenntnisse mit Fokus auf indirekt interventionsbezogene Methoden (z. B. Supervison, kollegiale Beratung, Selbstevaluation) sowie struktur- und organisationsbezogene Methoden. • setzen sich vertiefend mit Entstehungsgeschichte, begrifflicher Präzisierung, theoretischem Hintergrund ausgewählter Methoden, Konzepte und Techniken auseinander. • übertragen Diskussionen und Kritik ausgewählter Methoden auf aktuelles Praxisgeschehen in der Sozialen Arbeit. • erkennen im Austausch mit Fachkräften aus der Praxis Herausforderungen professionellen Arbeitens und verbinden ihr Theoriewissen mit diesen Erkenntnissen.		
Inhalte	• Indirekt interventionsbezogene Methoden (z. B. Supervison, Selbstevaluation, Konzepte kollegialer Beratung) • Struktur- und organisationsbezogene Methoden (z. B. Sozialmanagement und Jugendhilfeplanung) • Angeleiteter Theorie-Praxis-Transfer mit Fachkräften aus Einrichtungen/Organisationen der Sozialen Arbeit		
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Mündliche Prüfung (15-45 Minuten)		
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1; M 7; M 16; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.		
(Grundlagen-) Literatur:	Arnold, Helmut; Höllmüller, Hubert (Hg.) (2017): Niederschwelligkeit in der Sozialen Arbeit. 1. Auflage. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa. Eberl, Anna Maria (2018): Allheilmittel Supervision? Der Umgang mit Risikofaktoren und institutionellen Fehlern in der Teamsupervision. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Hill, Burkhard (2013): Selbsthilfe und Soziale Arbeit. Das Feld neu vermessen. Hg. v. Eva Kreling, Cornelia Hönigschmid, Gabriela Zink, Erich Eisenstecken und Klaus Grothe-Bortlik. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe. Kleve, Heiko; Fischer, Danica; Grill, Beatrix; Holz, Christoph; Horn, Ralf; Kesten, Eik (Hg.) (2016): Autonomie und Mündigkeit in der Sozialen Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Northoff, Robert (2012): Methodisches Arbeiten und therapeutisches Intervenieren. Eine Einführung in die Bewältigung sozialer Aufgabenstellungen. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe. Schönig, Werner; Motzke, Katharina (2016): Netzwerkorientierung in der Sozialen Arbeit. Theorie, Forschung, Praxis. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer Stimmer, Franz (2012): Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. 3., überarb. und erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer. Wendt, Peter-Ulrich (2017): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. 2., überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.		

Modul 14: Gesundheitswissenschaften

Modul: 14	**Modultitel:** Gesundheitswissenschaften		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Johanna Unterhitzenberger			
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 3	**Modulart:** Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden	**davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • begreifen exemplarisch am Handlungsfeld Gesundheit Spannungsfelder der Zusammenarbeit unterschiedlicher Professionen/Disziplinen. • kennen Handlungskonzepte und Handlungsfelder der Gesundheit, Krankheit und Behinderung. • können unter Zuhilfenahme eines biopsychosozialen Ansatzes Problemstellungen von Klienten erkennen, beschreiben und Lösungsansätze erarbeiten. • kennen unterschiedliche Modelle und Strategien im Gesundheitsmanagement sowie deren Bedeutung für eine patientenorientierte Gesundheitsversorgung. • erhalten einen Überblick über relevante Steuerungsinstrumente in der Gesundheitsversorgung.		
Inhalte	• Normative und subjektive Sichtweisen auf Gesundheit und Krankheit, individuelle Gesundheits- und Krankheitskonzepte in verschiedenen Lebensphasen • Steuerungsinstrumente in der Gesundheitsversorgung bzw. integrierter/besonderer Gesundheitsversorgung, „continuum of care“, Versorgungsmanagement, Rehabilitation und Pflege, Pflegereform 2017 • Handlungstheorien für CM, Versorgungssteuerung auf Fall- und Systemebene • Multidisziplinäre und -professionelle Hilfeprozesse an der Schnittstelle Gesundheit und Soziale Arbeit, z. B. Empowerment, Shared Decision Making • Biopsychosoziales Modell und die ICF – Transfer und Nutzung für die Soziale Arbeit im neurologischen/psychiatrischen Bereich • Zielgruppenspezifische Handlungsansätze gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit und Vertiefung einzelner Handlungsfelder entlang des Lebenslaufs		
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)		
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 15; M 16; M 21; M 22; M 25; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit; Pflege; Management in der Gesundheitswirtschaft.		
(Grundlagen-) Literatur:	Beushausen, Jürgen (2013): Gesundheit und Krankheit in psychosozialen Arbeitsfeldern. Stuttgart: UTB GmbH; Vandenhoeck & Ruprecht. Daiminger, Christine; Hammerschmidt, Peter; Sagebiel, Juliane (Hg.) (2015): Gesundheit und soziale Arbeit. Neu-Ulm: AG SPAK Bücher. Faltermaier, T. (2005). Gesundheitspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer. Franke, A. (2010). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber. Franzkowiak, Peter; Homfeldt, Hans Günther; Mühlum, Albert (2011): Lehrbuch Gesundheit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Hurrelmann, Klaus; Razum, Oliver (Hg.) (2016): Handbuch Gesundheitswissenschaften. Juventa Verlag. 6. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Jost, Annemarie (2013): Gesundheit und Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Lampert, Thomas; Hagen, Christine (Hg.) (2019): Armut und Gesundheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Schmidt, Bettina (Hg.) (2014): Akzeptierende Gesundheitsförderung. Unterstützung zwischen Einmischung und Vernachlässigung. Weinheim: Beltz Juventa. Schumacher, Thomas (Hg.) (2016): Die Soziale Arbeit und ihre Bezugswissenschaften. Berlin: De Gruyter; De Gruyter Oldenbourg. Wendt, W. (2010). Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen: Eine Einführung. Freiburg: Lambertus.		

Modul 15: Psychologie I

Modul: 15	**Modultitel:** Psychologie I		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Johannes Huber			
Qualifikationsstufe: Bachelor		**Studienhalbjahr:** 3	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden		**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden **davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine		**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • kennen Grundlagen psychologischer Theorien zum menschlichen Erleben und Verhalten und können deren Relevanz für die Soziale Arbeit einschätzen. • kennen verschiedene Kommunikationsmodelle und können diese für die Analyse und Verbesserung von Kommunikation in professionellen Kontexten reflektieren. • können die Relevanz von psychologischen Theorien über altersangemessene und deviante Entwicklung, über Erziehungs- und Lernprozesse für die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unterschiedlichen sozialen Kontexten reflektieren.		
Inhalte	• Psychologie als Bezugswissenschaft Sozialer Arbeit • Standardisierung, Evidenzbasierung und Hypothesenprüfung als Prinzipien der wissenschaftlichen Psychologie • Grundlagen der Entwicklungs-, Sozial-, Familien- und Kommunikationspsychologie, sowie der Pädagogischen Psychologie		
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)		
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 14; M 21; M 25. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit; Angewandte Psychologie; Pflege; Betriebswirtschaft; Wirtschaftsinformatik; Physiotherapie.		
(Grundlagen-) Literatur:	Drinkmann, Arno (2017): Grundlagen der Psychologie. 4. Auflage. Hg. v. Franz J. Schermer. Stuttgart: Kohlhammer. Gazzaniga, Michael S.; Heatherton, Todd F.; Halpern, Diane F. (2017): Psychologie. Mit Online-Material. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz. Jürgens, Barbara (2015): Psychologie für die Soziale Arbeit. 1. Aufl. Baden-Baden: Nomos (Studienkurs Soziale Arbeit, Bd. 2). Langfeldt, Hans-Peter; Pfab, Werner (2015): Psychologie. Grundlagen und Perspektiven für die soziale Arbeit. 5., aktualisierte Aufl. München, Basel: Reinhardt. Lohaus, Arnold; Vierhaus, Marc (2015): Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor. Berlin, Heidelberg: Springer. Röhner, Jessica; Schütz, Astrid (2016): Psychologie der Kommunikation. Wiesbaden: Springer Fachmedien. Rothgang, Georg-Wilhelm; Bach, Johannes (2015): Entwicklungspsychologie. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Rudolph, Udo (2013): Motivationspsychologie kompakt. Mit Online-Materialien. 3., überarbeitete Aufl. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe. Schermer, Franz J.; Drinkmann, Arno (2018): Grundlagen der Psychologie. 4., erweiterte und überarbeitete Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. Schneewind, Klaus (2010): Familienpsychologie. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Steinebach, Christoph; Süss, Daniel; Kienbaum, Jutta (2016): Basiswissen Pädagogische Psychologie. Die psychologischen Grundlagen von Lehren und Lernen. Wein- heim, Basel: Beltz. Wälte, Dieter; Borg-Laufs, Michael; Brückner, Burkhart (2019): Psychologische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.		

Modul 16: FWPM I

<table>
<tr><td>Modul: FWPM</td><td colspan="3">Modultitel: FWPM I</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortung:</td></tr>
<tr><td colspan="2">Qualifikationsstufe: Bachelor</td><td>Studienhalbjahr: 3</td><td>Modulart: Wahlpflichtmodul</td></tr>
<tr><td>Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS</td><td colspan="2">Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden</td><td>davon Kontaktzeit: 52 Stunden
davon Selbststudium: 98 Stunden</td></tr>
<tr><td>Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, je nach Nachfrage</td><td colspan="2">Teilnahmevoraussetzungen:</td><td>Sprache: deutsch</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</td><td colspan="3">Die Studierenden</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>Lehr- und Lernformen:</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>Verwendbarkeit:</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>(Grundlagen-) Literatur:</td><td colspan="3"></td></tr>
</table>

Modul 17: Sozialmanagement II

Modul: 17	**Modultitel:** Sozialmanagement II		
Modulverantwortung: Kirsten Prange			
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 3	**Modulart:** Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden	**davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 4, 10, 11	**Sprache:** deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • vertiefen bisherige Kenntnisse und lernen bestimmte Bereiche und Methoden bzw. Instrumente des Sozialmanagement kennen. • kennen ausgewählte Instrumente des allgemeinen und des spezifischen Managements und können diese auf Soziale Organisationen anwenden (z. B. Teile des Personalmanagements, Teile des strategischen Managements, Kennzahlensysteme, o. ä.). • sind in der Lage bei Außendarstellungen (z. B. in Gremien) fachlich sicher, persönlich überzeugend und zielgruppengerecht zu informieren und dabei auch mit Einwänden umzugehen und Akzeptanz für ihre Arbeit und für die Klientengruppen zu erreichen. • sichern sich durch die Systemsicht des Qualitätsmanagements und durch die Logik von Projekten und Projektanträgen eine prozess- und projektgestützte Sicht auf ihre Arbeitsfelder und Aufgaben. • entwickeln Bezugssysteme, die eine kritische reflektierende Distanz zur eigenen Arbeit und zur eigenen Institution ermöglichen.		
Inhalte	• Management-Modelle für Soziale Organisationen (z. B. Freiburger Nonprofit-Management-Modell, Darmstädter Management-Modell) • Politische und fachliche Planungs- und Steuerungsverfahren sowie Strategieentwicklung • Controlling als integrierte Steuerung • Qualitätsmanagement • Elemente des Personalmanagements, der Personalführung sowie der Personal- und Teamentwicklung • Sozialmarketing/Fundraising • Politische Gremien- und Lobbyarbeit, berufspolitische Interessenvertretung		
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü, PA		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)		
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 11; M 30. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.		
(Grundlagen-) Literatur:	Bachert, Robert (2017): Buchführung und Bilanzierung. Controlling und Rechnungswesen in sozialen Unternehmen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Bachert, Robert; Eischer, Sandra; Held, Laura (2017): Kosten- und Leistungsrechnung. Controlling und Rechnungswesen in Sozialen Unternehmen. Weinheim, Basel: Beltz J. Glatz, Hans (2011): Handbuch Organisation gestalten. Für Praktiker aus Profit- und Non-Profit-Unternehmen, Trainer und Berater. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe. Howaldt, Jürgen (2014): Zur Theorie sozialer Innovationen. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe. Lampe, Björn; Ullrich, Angela; Ziemann, Kathleen (2015): Praxishandbuch Online-Fundraising. Bielefeld: transcript Verlag. Philipp, Elmar (2014): Multiprofessionelle Teamentwicklung. Erfolgsfaktoren für die Zusammenarbeit in der Schule. Weinheim, Basel: Beltz. Reineck, Uwe; Anderl, Mirja (2012): Handbuch Prozessberatung. Kultur verändern - Veränderung kultivieren. Weinheim [u.a.]: Beltz. Schmidt, Sabrina (2018): Qualitätsmanagement in der Heimerziehung. Weinheim: Beltz J. Werner, Stefan (2013): Trainingshandbuch Konfliktmanagement. Konflikte in Schule und sozialer Arbeit angemessen lösen. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe.		

Modul 18: Recht III

Modul: 18	**Modultitel:** Recht III		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Mirko Eikötter			
Qualifikationsstufe: Bachelor		**Studienhalbjahr:** 3	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden		**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden **davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 6, 12		**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • kennen die für die Soziale Arbeit erforderlichen rechtlichen Grundkenntnisse im Sozialverwaltungsrecht. • üben sich in Rechtsauslegung, der Rechtsanwendung, der Beratung in rechtlichen Kontexten, der Durchsetzung von Rechtsansprüchen. • lernen, sich in neue rechtliche Fragestellungen einzuarbeiten und ihr Wissen auf Fälle der Sozialen Arbeit anzuwenden. • vertiefen ihr Rechtswissen im Kontext exemplarischer Handlungsfelder wie z. B. Teilhabe/Rehabilitation oder Jugendstrafrecht. • können Rechtsfragen und -probleme aus der Praxis selbstständig einordnen, bewerten und für die Beratungspraxis fundierte Lösungsvorschläge erarbeiten. • erhalten Einblick in Rechtsgebiete exemplarischer Handlungsfelder Sozialer Arbeit wie z. B. Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung, Jugendstrafrecht, Migration und Asyl, etc. • vertiefen Verwaltungskenntnisse durch praktische Übungen zum Ausfüllen von Sozialleistungsanträgen.		
Inhalte	• Grundlagen des Sozialverwaltungsrechts • Träger der Verwaltung, Formen des Verwaltungshandelns, Verwaltungsakt, Verwaltungsverfahren, Datenschutz • Kenntnis von öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Verwaltungsstrukturen. • Rechtliche Grundlagen exemplarischer Handlungsfelder Sozialer Arbeit • Sozialverwaltungsrecht an exemplarischen Handlungsfeldern		
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Mündliche Prüfung (15-45 Minuten)		
Verwendbarkeit des Moduls	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 6; M 10; M 12; M 20; M 28; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.		
(Grundlagen-) Literatur:	Bieker, Rudolf (2016): Verwaltungswissen für die Soziale Arbeit. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Dahme, Heinz-Jürgen; Wohlfahrt, Norbert (2013): Lehrbuch Kommunale Sozialverwaltung und Soziale Dienste. Grundlagen, aktuelle Praxis und Entwicklungsperspektiven. 2., völlig überarbeitete Auflage. Weinheim, München: Beltz Juventa. Frings, Dorothee (2015): Sozialrecht für die Soziale Arbeit. 3., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Reinhardt, Jörg (2014): Grundkurs Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit. München. Ernst Reinhardt Verlag. Sommer, Irene (2015): Lehrbuch Sozialverwaltungsrecht. Grundlagen der Sozialverwaltung, des Verwaltungshandelns und des Rechtsschutzsystems. 2., aktualisierte und überarb. Aufl. [Weinheim]: Beltz Juventa.		

Modul 19: Medien und Kultur

Modul: 19	**Modultitel:** Medien und Kultur		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Philipp Wulf			
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 4	**Modulart:** Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden **davon Selbststudium:** 98 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • setzen sich, theoretisch und praxisbezogen, mit der historischen Entwicklung des Zusammenwirkens von Medien, Kultur und Gesellschaft auseinander. • erproben mit ihren neu erlernten Kenntnissen Möglichkeiten des Übertrags auf die professionelle sozialarbeiterische Berufspraxis. • entwickeln Kompetenzen im Umgang mit Medien und Kreativität für den Einsatz in der Sozialen Arbeit. • erhalten einen Überblick über staatliche und private Kultur- und Kreativangebote in Deutschland und seine Akteure. • lernen unterschiedliche Betätigungsfelder im Bereich Theater, Kunst und Musik im beruflichen Kontext Sozialer Arbeit kennen. • erwerben durch die „Außensicht“ auf ihre Arbeit (durch z. B. Medien) die Metakompetenz, ihre Arbeit durch die „Brillen“ unterschiedlicher Interessensgruppen zu sehen und so unterschiedliche Bewertungen zu verstehen, ohne ihren eigenen Standpunkt deshalb beliebig zu gestalten.		
Inhalte	• Interdisziplinarität (Medien, Kunst, Musik, Kultur) sowie Lehren und Lernen in interdisziplinären Projekten • Relevanz von Medien für die Soziale Arbeit • Gestaltung eigener Musik- und/oder Kunst-Sequenzen anhand ausgewählter Software-Programme • Begriffsklärung und historische Entwicklung von Kultur, Kulturpolitik, Kulturförderung • Zusammenhänge zwischen sich verändernden kulturellen Tätigkeitsfeldern und professionellem Handeln in der Sozialen Arbeit		
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)		
Verwendbarkeit:	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 3; M 9; M 20; M 25. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit; Betriebswirtschaft; Informatik; Wirtschaftsingenieurwesen.		
(Grundlagen-) Literatur:	Boyd, Silvia (2015): Vielfalt (an-)erkennen. Kultur- und differenzsensible soziale Arbeit in Lehre und Praxis. München: Kleine. Hammerschmidt, Peter; Sagebiel, Juliane; Hill, Burkhard; Beranek, Angelika (Hg.) (2018): Big Data, Facebook, Twitter & Co. und Soziale Arbeit. Julius Beltz GmbH & Co. KG. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Helbig, Christian (2014): Medienpädagogik in der Sozialen Arbeit. Konsequenzen aus der Mediatisierung für Theorie und Praxis. 1. Aufl. München: kopaed. Hößler, Ulrich (2017): Interkulturelle Qualifizierung im Rahmen des Hochschulstudiums in Deutschland. Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät, Berlin. Mayerle, Michael; Freese, Benjamin; Kempf, Matthias; Düber, Miriam; Göthling, Stefan; Kalisch, Carolin (2014): Digitale Teilhabe. Siegen: Universitätsbibliothek. Meis, Mona-Sabine; Mies, Georg-Achim; Bieker, Rudolf (Hg.) (2018): Künstlerisch-ästhetische Methoden in der Sozialen Arbeit. Kunst, Musik, Theater, Tanz und digitale Medien. W. Kohlhammer GmbH. 2. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Stark, Daniela (2015): Die Mediatisierung. Eine Herausforderung in der Entwicklung der Heranwachsenden im Kontext des Praxisfeldes der Sozialen Arbeit. Saarbrücken: AV Akademikerverlag. Treptow, Rainer (2012): Wissen, Kultur, Bildung. Beiträge zur Sozialen Arbeit und Kulturellen Bildung. 1. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.		

Modul 20: Migration und Soziale Arbeit

Modul: 20	**Modultitel:** Migration und Soziale Arbeit	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Johanna Unterhitzenberger		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 4	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden **davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 8	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • erhalten einen Überblick über grundlegendes Wissen über Ursachen und Entwicklungen von Migration und ihrer gesellschaftlichen Konsequenzen. • entwickeln ein grundlegendes und wissenschaftlich basiertes Verständnis für unterschiedliche Lebenslagen von Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland. • erarbeiten sich praxis- und anwendungsorientiert weitere Handlungsfelder und erkennen Personen mit Migrationshintergrund als zentrale und wachsende Zielgruppe für die Soziale Arbeit. • reflektieren auf Basis der kennengelernten Theorien und Daten Haltung und Handeln in der Sozialen Arbeit.	
Inhalte	• Begriffsklärung Migration, Auseinandersetzung mit Migrationstheorien und Migration im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel • Historische Entwicklung des Migrationsgeschehens in Deutschland und gesetzliche Steuerung von Migration • Überblick über Zuwandergruppen in Deutschland und konkrete Fall- und Anwendungsbeispiele aus der sozialarbeiterischen Praxis • Verständnis über gesellschaftliche und kulturelle Differenzen und deren Konsequenzen für das eigene berufliche Handeln	
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
Verwendbarkeit:	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 19; M 25; M 28. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit, Pflege.	
(Grundlagen-) Literatur:	Hamburger, Franz (2018): Abschied von der Interkulturellen Pädagogik. Plädoyer für einen Wandel sozialpädagogischer Konzepte. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Hartwig, Jürgen; Kroneberg, Dirk Willem (Hg.) (2016): Flucht und Migration. Berlin, Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag. Hartwig, Luise; Mennen, Gerald; Schrapper, Christian (2018): Handbuch Soziale Arbeit mit geflüchteten Kindern und Familien. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Keicher, Rolf; Gillich, Stefan (2017): Ohne Wohnung in Deutschland. Armut, Migration und Wohnungslosigkeit. Freiburg: Lambertus-Verlag. Kunz, Thomas; Ottersbach, Markus (Hg.) (2017): Flucht und Asyl als Herausforderung und Chance der sozialen Arbeit. Juventa Verlag. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Mecheril, Paul; Kourabas, Veronika; Rangger, Matthias (Hg.) (2016): Handbuch Migrationspädagogik. 1. Auflage. Weinheim: Beltz (Pädagogik). Polat, Ayça; Bieker, Rudolf (Hg.) (2017): Migration und Soziale Arbeit. Wissen, Haltung, Handlung. W. Kohlhammer GmbH. 1. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Schirilla, Nausikaa (2016): Migration und Flucht. Orientierungswissen für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer Verlag.	

Modul 21: Psychologie II

Modul: 21	**Modultitel:** Psychologie II		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Johanna Unterhitzenberger			
Qualifikationsstufe: Bachelor		**Studienhalbjahr:** 4	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden		**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden **davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 15		**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • kennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von (multiprofessionellen) Handlungsfeldern der Prävention, Beratung und (Psycho-)Therapie. • kennen ausgewählte psychopathologische Störungsbilder (Kinder und Jugendliche, Erwachsene) und ihre möglichen Folgen für die zwischenmenschliche Interaktion. • können in Kenntnis klinischer Diagnosen bei Adressatinnen und Adressaten mit psychischen Störungen erste differenzierte Handlungsstrategien entwerfen. • können mit entwicklungspsychologischem Grundwissen erste entwicklungsförderliche Maßnahmen für Kinder und Jugendliche entwerfen.		
Inhalte	• Grundlagen der Klinischen Psychologie (z. B. Persönlichkeitsstörungen, Depression, Essstörungen, Abhängigkeitserkrankungen) und der Psychotraumatologie (z. B. Entwicklungstraumatisierung, Traumafolgestörungen) • Ausgewählte Grundlagen psychologischer Theorien zur Veränderung menschlichen Erlebens und Verhaltens (psychodynamische, lerntheoretische, humanistische und systemisch-konstruktivistische Ansätze) • Ausgewählte Konzepte und Methoden psychologischer Interventionen im Bereich der Prävention, Beratung und Psychotherapie		
Lehr- und Lernformen:	SU, U		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)		
Verwendbarkeit:	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 14; M 15; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit; Angewandte Psychologie.		
(Grundlagen-) Literatur:	Grawe, Klaus (2004): Neuropsychotherapie. Göttingen: Hogrefe. Kriz, Jürgen (2014): Grundkonzepte der Psychotherapie. Mit Online-Materialien zum Download. 7., vollst. überarb. und erw. Aufl. Weinheim: Beltz. Ludwig-Körner, Christiane (2014): Frühe Hilfen und Frühförderung. Eine Einführung aus psychoanalytischer Sicht. Stuttgart: Kohlhammer. Ohling, Maria (2015): Soziale Arbeit und Psychotherapie. Veränderung der beruflichen Identität von SozialpädagogInnen durch Weiterbildung in psychotherapeutisch orientierten Verfahren. Weinheim: Beltz Juventa. Schmitt, Manfred; Gerstenberg, Friederike (2014): Psychologische Diagnostik kompakt. Mit Arbeitsmaterial zum Download. 1. Aufl. Weinheim [u.a.]: Beltz. Stemmer-Lück, Magdalena (2011): Beziehungsräume in der Sozialen Arbeit. Psychoanalytische Theorien und ihre Anwendung in der Praxis (2. Überarbeitete Auflage). Stuttgart: Kohlhammer. Wittmann, Simone (2012): Lernpsychologie. Mit Online-Materialien. 7., vollst. überarb. Aufl. Hg. v. Walter Edelmann. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe.		

Modul 22: FWPM II

<table>
<tr><td>Modul: FWPM</td><td colspan="3">Modultitel: FWPM II</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortung:</td></tr>
<tr><td colspan="2">Qualifikationsstufe: Bachelor</td><td>Studienhalbjahr: 4</td><td>Modulart: Wahlpflichtmodul</td></tr>
<tr><td>Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS</td><td colspan="2">Arbeitsaufwand gesamt: 150 Stunden</td><td>davon Kontaktzeit: 52 Stunden
davon Selbststudium: 98 Stunden</td></tr>
<tr><td>Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, je nach Nachfrage</td><td colspan="2">Teilnahmevoraussetzungen:</td><td>Sprache: deutsch</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</td><td colspan="3">Die Studierenden</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>Lehr- und Lernformen:</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>Verwendbarkeit:</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>(Grundlagen-) Literatur:</td><td colspan="3"></td></tr>
</table>

Modul 23: Sozialforschung

Modul: 23	**Modultitel:** Sozialforschung		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Yvonne Berger			
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 4	**Modulart:** Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden	**davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 5	**Sprache:** deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • verstehen den spezifischen Charakter von Sozialer Arbeit als Sozial- und Handlungswissenschaft. • lernen ausgewählte wissenschaftstheoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit kennen. • erwerben Kenntnisse zu ausgewählten empirischen Methoden der qualitativen und quantitativen Forschung. • sind in der Lage, empirische Studien kritisch zu rezipieren und konstruieren in Kleingruppenarbeit ein erstes Messinstrument und führen gemeinsam eine kleine Untersuchung durch.		
Inhalte	• Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Paradigmen (z. B. positivistisches versus heuristisches Verständnis von Wissenschaft) • Forschungskonzepte und -strategien der qualitativen und quantitativen Sozialforschung (z. B. linear-quantitatives versus zirkulär-qualitatives Vorgehen) • Strukturierung eines Forschungskonzepts • Anwendung ausgewählter Datenerhebungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsmethoden • Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse		
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)		
Verwendbarkeit:	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 5; M 26; M 27; FWPM; BA. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit; Pflege; Management in der Gesundheitswirtschaft.		
(Grundlagen-) Literatur:	Baur, Nina; Blasius, Jörg (Hg.) (2019): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. 2., vollst. überarb. u. erw. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien Benesch, Michael; Steiner, Elisabeth (2018): Der Fragebogen. 5. aktual. u. überarb. Auflage. Stuttgart: UTB GmbH; facultas. Bohnsack, Ralf; Meuser, Michael; Geimer, Alexander (2018): Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. 4. Auflage. Stuttgart: UTB GmbH; Barbara Budrich. Eifler, Stefanie (2019): Messen in den Sozialwissenschaften. Theorien, Modelle, Methoden. 1. Auflage 2019. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Funcke, Dorett; Loer, Thomas (Hg.) (2019): Vom Fall zur Theorie. Auf dem Pfad der rekonstruktiven Sozialforschung. Wiesbaden, Germany: Springer. Heiser, Patrick (2018): Meilensteine der qualitativen Sozialforschung. Eine Einführung entlang klassischer Studien. Wiesbaden: Springer VS. Helfferich, Cornelia (2019): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 5. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien GmbH. Hug, Theo & Poscheschnik (2015): Empirisch Forschen (2. Aufl.). Konstanz: UVK/ Huter & Roth. Jacob, Rüdiger; Heinz, Andreas; Décieux, Jean Philippe (2019): Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung. 4. Auflage. Berlin: De Gruyter Oldenbourg. Moser, Heinz (2015): Instrumentenkoffer für die Praxisforschung (6. Aufl.). Freiburg i. Brsg.: Lambertus. König, Christian; Schröder, Jette; Wiegand, Erich (Hg.) (2018): Big Data. Chancen, Risiken, Entwicklungstendenzen. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. Wiesbaden: Springer VS. Kuckartz, Udo (2019): Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten. 4. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Springer VS.		

Modul 24: Ethik

Modul: 24	**Modultitel:** Ethik		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Tim Krüger			
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 4	**Modulart:** Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden	**davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • können zentrale Leitbegriffe der Ethik erläutern und sie zu normativen Dimensionen Sozialer Arbeit in Beziehung setzen. • haben sich mit ethischen Prinzipien in der Sozialen Arbeit und Ethik als Haltung in sozialen Professionen auseinander gesetzt. • können Ziele für die eigene weitere Entwicklung definieren und erkennen Achtung als Grundhaltung im sozialarbeiterischen Alltag. • haben Haltungen professioneller Sozialer Arbeit vertieft und mit ihren persönlichen Haltungen abgeglichen und so einen persönlichen Weiterentwicklungsprozess eingeleitet.		
Inhalte	• Begriffsklärung Ethik und Moral • Exemplarische Vertiefung in Grundmodelle der Individualethik, Sozialethik, Strebensethik, Sollensethik • Professionsethik der Sozialen Arbeit • Menschenwürdegebot in der Sozialen Arbeit • Ethische Reflexion in der Sozialen Arbeit		
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Mündliche Prüfung (15-45 Minuten)		
Verwendbarkeit:	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 1, M 7, M 13. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit; Pflege; Wirtschaftsingenieurwesen; Informatik; Management in der Gesundheitswirtschaft.		
(Grundlagen-) Literatur:	Begemann, Verena; Heckmann, Friedrich; Weber, Dieter (Hg.) (2016): Soziale Arbeit als angewandte Ethik. Positionen und Perspektiven für die Praxis. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Eisenmann, Peter (2012): Werte und Normen in der Sozialen Arbeit. Philosophischethische Grundlagen einer Werte- und Normenorientierung sozialen Handelns. 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer. Gruber, Hans-Günther (2016): Ethisch denken und handeln. Grundzüge einer Ethik der Sozialen Arbeit. 2. Auflage. Berlin: De Gruyter; De Gruyter Oldenbourg. Hochuli-Freund, Ursula; Stotz, Walter (2015): Kooperative Prozessgestaltung in der Sozialen Arbeit. 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. Hußmann, Marcus (Hg.) (2015): Membership und soziale Gerechtigkeit. Der HansFalck-Reader. Juventa Verlag. [Weinheim]: Beltz Juventa. Kannengießer, Sigrid (2015): Eine Frage der Ethik? Eine Ethik des Fragens. Weinheim: Beltz Juventa. Maaser, Wolfgang (2015): Lehrbuch Ethik. Grundlagen, Problemfelder und Perspektiven. 2. Aufl. [Weinheim]: Beltz Juventa (Studienmodule Soziale Arbeit). Perko, Gudrun (2017): Philosophie in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa. Schmid Noerr, Gunzelin (2018): Ethik in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer. Schmitt, Christoph (2016): Die Moral ist tot. Es lebe die Ethik. Warum ethische Bildung Schule machen muss. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Schumacher, Thomas (2013): Lehrbuch der Ethik in der Sozialen Arbeit. [Weinheim]: Beltz Verlagsgruppe. Stimmer, Franz (2012): Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. 3. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer. Weber, Joachim (2014): Soziale Arbeit aus Überzeugung. Ethische Perspektiven auf sozialpädagogische Praxis. [Leverkusen]: Verlag Barbara Budrich.		

Modul 25: Inklusion und Mehrsprachigkeit

Modul: 25	**Modultitel:** Inklusion und Mehrsprachigkeit	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Mirko Eikötter		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 6	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden **davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 14, 18	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • kennen gesetzliche Grundlagen mit Bezug zur Forderung nach Inklusion, Sozialgesetze zur Rehabilitation, Integration und Eingliederungshilfe und können diese erläutern. • sind in der Lage, Wege inklusiven Zusammenlebens zu verstehen und selbst entsprechende Konzeptionen zu bewerten und Verbesserungsvorschläge einzubringen. • können sich ihre eigenen Ängste und internen Barrieren gegenüber spezifischen Zielgruppen Sozialer Arbeit klar machen und diese professionell überwinden, um gemeinsame inklusive Erfahrungen machen zu können.	
Inhalte	• Aufgaben Sozialer Arbeit in den Arbeitsbereichen und Praxisfeldern der Integration und Inklusion • Zentrale Begrifflichkeiten (z. B. Gender Mainstreaming, Sexismus, Rassismus, Inklusion, Diskriminierung) • Spezifische Zielgruppen/Handlungsfelder Sozialer Arbeit und ihr Zusammenhang mit Exklusion und Inklusion	
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Schriftliche Prüfung (60-180 Minuten)	
Verwendbarkeit:	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 3; M 9; M 20. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
(Grundlagen-) Literatur:	Alisch, Monika; May, Michael (Hg.) (2016): „Das ist doch nicht normal …!“ Sozialraumentwicklung, Inklusion und Konstruktionen von Normalität. Leverkusen-Opladen: Verlag Barbara Budrich. Ballis, Anja; Hodaie, Nazli (Hg.) (2019): Perspektiven auf Mehrsprachigkeit. Individuum - Bildung - Gesellschaft. De Gruyter Mouton. Berlin: De Gruyter. Bretländer, Bettina; Köttig, Michaela; Kunz, Thomas (Hg.) (2015): Vielfalt und Differenz in der sozialen Arbeit. Perspektiven der Inklusion. Stuttgart: Kohlhammer. Cechura, Suitbert (2016): Inklusion: Ideal oder realistisches Ziel? Berlin, Freiburg: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.; Lambertus. Felder, Marion; Schneiders, Katrin (2016): Inklusion kontrovers. Herausforderungen für die Soziale Arbeit. [1. Auflage]. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag. Gessner, Elisabeth; Giambalvo Rode, Jenny; Kuhley, Horst Paul (Hg.) (2018): Atlas der Mehrsprachigkeit. Leipziger Universitätsverlag GmbH. Leipzig: Leipziger Uni-Vlg. Grosse, Thomas; Niederreiter, Lisa; Skladny, Helene (Hg.) (2015): Inklusion und ästhetische Praxis in der sozialen Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Kalden, Wolf Hannes (2018): Mehrsprachigkeit und die Frage nach der "doppelten Identität". 3. Auflage. Bad Soden-Salmünster: Kalden-Consulting. Köhler, Björn (Hg.) (2017): Inklusion - wie hältst du's mit der Haltung? Haltung als Kern pädagogischer Profession. Frankfurt am Main: GEW. Kuhlmann, Carola; Mogge-Grotjahn, Hildegard; Balz, Hans-Jürgen (2018): Soziale Inklusion. Theorien, Methoden, Kontroversen. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Mattig, Ruprecht; Mathias, Miriam; Zehbe, Klaus (Hg.) (2018): Bildung in fremden Sprachen? Pädagogische Perspektiven auf globalisierte Mehrsprachigkeit. [1. Auflage]. Bielefeld: Transcript. Miller, Tilly (2016): Inklusion – Teilhabe – Lebensqualität. Systemische Modellierung einer Kernbestimmung Sozialer Arbeit. Berlin: De Gruyter; De Gruyter Oldenbourg. Spatscheck, Christian; Thiessen, Barbara (Hg.) (2017): Inklusion und Soziale Arbeit. Teilhabe und Vielfalt. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.	

Modul 26: Praxisprojekt

Modul: 26	**Modultitel:** Praxisprojekt		
Modulverantwortung: Prof. Barbara Solf-Leipold			
Qualifikationsstufe: Bachelor		**Studienhalbjahr:** 6	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden		**davon Kontaktzeit:** 39 Stunden **davon Selbststudium:** 111 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine		**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • erarbeiten sich basierend auf der Idee forschenden Lernens einen weiteren exemplarischen Einblick in Strukturen und Praxis der Sozialen Arbeit. • entwickeln ein Konzept, d. h. lernen Aufgabenstellungen der Praxis zu erfassen, Fragestellungen zu entwickeln, diese theoretisch aufzuarbeiten sowie zu begründen. • können ihre Kenntnisse über Handlungs- und Forschungsmethoden, über Handlungsansätze der Sozialen Arbeit in die Planung, Durchführung und Reflexion des eigenen Projekts transferieren.		
Inhalte	• Grundlagen der Projektarbeit, der (Selbst-) Evaluation, der Reflexion • Erarbeiten feld-/problemspezifischen Wissens • Konzipierung und Reflexion der Projektkonzeptionen in der Gruppe • Durchführung eines Praxisprojekts in Kooperation mit der Praxis der Sozialen Arbeit		
Lehr- und Lernformen:	Ü, PA, Pr		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)		
Verwendbarkeit:	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 27; M 30; BA. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit; Informatik; Betriebswirtschaft; Angewandte Psychologie.		
(Grundlagen-) Literatur:	Backhaus-Maul, Holger; Roth, Christiane (2013): Service Learning an Hochschulen in Deutschland. Ein erster empirischer Beitrag zur Vermessung eines jungen Phänomens. Wiesbaden: Springer. König, Joachim (2007): Einführung in die Selbstevaluation. Ein Leitfaden zur Bewertung der Praxis sozialer Arbeit. 2. Aufl. Freiburg, Br.: Lambertus. Schweikart, Rudolf; Steiner, Uta (2009): Interaktion und Intervention in der sozialarbeiterischen Praxis. Berlin, Münster: Lit. Weidner, Gerald (2011): Selbstevaluation als Methode der Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit. Konzeptionelle, strukturelle, und personelle Voraussetzungen am Beispiel der Heimerziehung. Tübingen: Universitätsbibliothek.		

Modul 27: Praxisforschung

Modul: 27	**Modultitel:** Praxisforschung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Christa Neuberger		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 6	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden **davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 5, 23	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • qualifizieren sich im forschenden Lernen und vertiefen im Kontext einer Praxisforschungswerkstatt einzelne Erhebungs- und Auswertungsmetho- den. • können einzelne Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen bzw. quantitativen Sozialforschung für die Bearbeitung eines empirischen Themas anwenden. • erweitern ihre Deutungs- und Interpretationskompetenz und können forschungsmethodische Zugänge im Handlungsfeld der Sozialen Arbeit feldbezogen reflektieren. • erhalten in der Verzahnung von Praxiserfahrung, Forschung und Reflexion eigenen Handelns einen weiteren exemplarischen Einblick in Strukturen und Praxis der Sozialen Arbeit.	
Inhalte	• Vertiefung ausgewählter Erhebungs- und Auswertungsmethoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung • Klärung der Forschungsperspektive, Entwicklung der Fragestellung, Erfassen des Forschungsfelds, Datenerhebung, -dokumentation und -interpretation • Fragestellungen mit Bezug z. B. auf sozialpädagogische Angebote, Analyse eines Ausschnittes aus dem sozialpädagogischen Alltag, Rekonstruktion biografischer Prozesse der Adressatinnen und Adressaten, Beteiligung und Analyse von Prozessen der Organisationsentwicklung etc. • Reflexion der Spannungsfelder zwischen Forschung und Praxis	
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü, PA, Pr	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Prüfungsstudienarbeit (4-8 Wochen)	
Verwendbarkeit:	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 5; M 23; M 26; BA.	
(Grundlagen-) Literatur:	Alisch, Monika; May, Michael (Hg.) (2017): Methoden der Praxisforschung im Sozialraum. Barbara Budrich. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich. Bogner, Alexander; Littig, Beate; Menz, Wolfgang (2014): Interviews mit Experten. Eine praxisorientierte Einführung. Wiesbaden: Springer VS. Bock, Karin; Miethe, Ingrid; Ritter, Bettina (Hg.) (2010): Handbuch qualitative Methoden in der Sozialen Arbeit. Opladen: Budrich. Diekmann, Andreas (2018): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 12. Aufl. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt Verlag. Heiner, Maja (Hg.) (1988): Praxisforschung in der Sozialen Arbeit. Freiburg im Breisgau: Lambertus. König, Joachim (Hg.) (2016): Praxisforschung in der Sozialen Arbeit. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.	

Modul 28: Sozialstruktur und Sozialer Wandel

Modul: 28	**Modultitel:** Sozialstruktur und Sozialer Wandel	
Modulverantwortung: Prof. Barbara Solf-Leipold		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 6	**Modulart:** Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden **davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 8, 20	**Sprache:** deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • setzen sich mit Thesen zum gesellschaftlichen und demokratischen Wandel auseinander und diskutieren die Folgen für die Praxis der Sozialen Arbeit. • beschäftigen sich mit ihrer zukünftigen Verantwortung, sozialen Wandel aus der Praxis der Sozialen Arbeit heraus zu gestalten. • arbeiten aktuelle Fragestellungen der Sozialen Arbeit im Kontext eines kontinuierlichen gesellschaftlichen Wandels heraus. • lernen institutionelle und organisatorische Wandlungsprozesse der Institutionen der Sozialen Arbeit kennen.	
Inhalte	• Theorien zu prozessualen Veränderungen der sozialen und kulturellen Strukturen einer Gesellschaft, z. B. Reflexive Moderne, Individualisierung, Wertewandel • Wandel vom fürsorgenden zum aktivierenden Sozialstaat • Demografische Wandlungsprozesse, z. B. Bevölkerungsstruktur in Bezug auf Altersverteilung sowie Migrationsbewegungen • Heterogenitäten und Ungleichheiten • Konsequenzen des gesellschaftlichen Wandels für die Praxis der Sozialen Arbeit, z. B. Neue Arbeitsfelder (z. B. Altenarbeit), Verteilungskonflikte und neue Herausforderungen an gesellschaftliches Zusammenleben • Soziale Arbeit als Gestalterin des Sozialen Wandels	
Lehr- und Lernformen:	SU, Ü	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Mündliche Prüfung (15-45 Minuten)	
Verwendbarkeit:	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 8; M 10; M 20; FWPM. Geeignet für den Einsatz im Studiengang Pädagogik der Kindheit.	
(Grundlagen-) Literatur:	Bilgi, Oktay; Frühauf, Marie; Schulze, Kathrin (Hg.) (2017): Widersprüche gesellschaftlicher Integration. Zur Transformation sozialer Arbeit. Wiesbaden: Springer VS. Evers, Janina (2018): Vertrauen und Wandel sozialer Dienstleistungsorganisationen. Eine figurationssoziologische Analyse. 1. Auflage 2018. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. Haupert, Bernhard; Schultheis, Franz; Schilling, Sigrid; Maurer, Susanne (Hg.) (2012): Soziale Arbeit in Gesellschaft. Teil der Lösung - Teil des Problems? Bern, Berlin, Bruxelles, Frankfurt, M., New York, NY, Oxford, Wien: Lang. Kessl, Fabian (2013): Soziale Arbeit in der Transformation des Sozialen. Eine Ortsbestimmung. Wiesbaden: Springer VS. Lessenich, Stephan (2008): Die Neuerfindung des Sozialen. Der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus. Bielefeld: Transcript. Lindenau, Mathias; Meier Kressig, Marcel (Hg.) (2012): Zwischen Sicherheitserwartung und Risikoerfahrung. Vom Umgang mit einem gesellschaftlichen Paradoxon in der sozialen Arbeit. Bielefeld: Transcript. Peuckert, Rüdiger (2019): Familienformen im sozialen Wandel. Springer VS.	

Modul 29: Bachelorarbeit

<table>
<tr><td>Modul: 29</td><td colspan="3">Modultitel: Bachelorarbeit</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortung: Prof. Dr. Yvonne Berger</td></tr>
<tr><td colspan="2">Qualifikationsstufe: Bachelor</td><td>Studienhalbjahr: 7</td><td>Modulart: Pflichtmodul</td></tr>
<tr><td>Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS</td><td colspan="2" rowspan="2">Arbeitsaufwand gesamt:
300 Stunden</td><td>davon Kontaktzeit: 26 Stunden</td></tr>
<tr><td></td><td>davon Selbststudium: 274 Stunden</td></tr>
<tr><td>Dauer und Häufigkeit:
1 Semester, 1x jährlich</td><td colspan="2">Teilnahmevoraussetzungen: Empfehlung: Erfolgreicher Abschluss Modul 5, 23, 26, 27</td><td>Sprache: deutsch</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</td><td colspan="3">Die Studierenden
sind in der Lage die Anforderungen an eine Bachelor-Thesis zu verstehen und das gewählte Thema mit hoher Sachkunde zu bearbeiten.
erkennen die Bachelor-Thesis als Baustein zur Optimierung der Sozialen Arbeit und zum Üben in Theorieanwendung und empirischem Arbeiten.
kennen die Anforderungen an wissenschaftlicher Arbeit, speziell bei der Anfertigung einer Bachelor-Thesis.
können die Bachelor-Thesis als wissenschaftliche Arbeit sinnvoll konzipieren und mit ihren Kompetenzen und Interessen in Einklang bringen.
sind in der Lage, sich die notwendigen Informationen von Dritten (z. B. Befragungsteilnehmer/innen, Fachkolleg/innen) zu erschließen, die sie für ihre Bachelor- Thesis benötigen.
sind befähigt, wissenschaftliche Methoden in der Sozialen Arbeit systematisch, selbstständig und zielgerichtet im Rahmen der Bachelor-Thesis integrieren zu können.
schaffen mit ihrem Betreuer/ ihrer Betreuerin einen sinnvollen sozialen Kooperationskontext.</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td colspan="3">Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens (Wiederholung und Vertiefung)
Regeln wissenschaftlichen Informationsgewinns
Zulässige Informationsmedien
Grundlagentheorien und anwendungsorientierte Theorien und deren Heranziehen in Bachelor-Thesen
Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Möglichkeiten von empirischen Teilen in Bachelor-Thesen
Formulierung eines Exposés und vorstellen von diesem im Rahmen eines Peer Coachings
Formulierung und Freigabe der Bachelor-Themen</td></tr>
<tr><td>Lehr- und Lernformen:</td><td colspan="3">BA</td></tr>
<tr><td>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</td><td colspan="3">BA</td></tr>
<tr><td>Verwendbarkeit:</td><td colspan="3">BA</td></tr>
<tr><td>(Grundlagen-) Literatur:</td><td colspan="3">Berger, Helga (2019): Schritt für Schritt zur Abschlussarbeit. Gliedern, formulieren, formatieren. 1. Auflage. Stuttgart: UTB.
Heister, Werner (2017): Die Abschlussarbeit. In neun Etappen von der Themensuche zur Abgabe. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.
Heitmann, Martin (2019): Clever zur Abschlussarbeit. Für Bachelor- und Masterstudierende der BWL. 1. Auflage. Stuttgart: UTB.
Klewer, Jörg (2016): Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Von der Themenfindung bis zur Fertigstellung. Berlin, Heidelberg, s.l.: Springer Berlin Heidelberg.
Watzka, Klaus (2018): Anfertigung und Präsentation von Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten. Tipps, Fehlervermeidung, Konzeption von Fragebögen. 5., neu bearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.</td></tr>
</table>

Modul 30: Praktikum

<table>
<tr><td>Modul: 30</td><td colspan="3">Modultitel: Praktikum</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortung: Kirsten Prange</td></tr>
<tr><td colspan="2">Qualifikationsstufe: Bachelor</td><td>Studienhalbjahr: 5</td><td>Modulart: Pflichtmodul</td></tr>
<tr><td>Leistungspunkte (Credits): 25 ECTS</td><td colspan="2">Arbeitsaufwand gesamt:
750 Stunden</td><td>davon Kontaktzeit: 0 Stunden
davon Selbststudium/Praktikum: 750 Stunden</td></tr>
<tr><td>Dauer und Häufigkeit:
1 Semester, 1x jährlich</td><td colspan="2">Teilnahmevoraussetzungen: keine</td><td>Sprache: deutsch</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</td><td colspan="3">Die Studierenden
knüpfen mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten aus dem Studium an den Inhalten und Aufgaben ihrer Praktikumseinrichtung an und eignen sich einen intensiven Einblick und Kenntnisse in einem konkreten Arbeitsfeld an.
können die Organisation, die Aufgaben und Funktionen, die Zielgruppen und Zielsetzungen der Einrichtung benennen und einordnen.
sind in der Lage, nach einer Phase der Einarbeitung und Orientierung, Schritt für Schritt selbstständig Aufgaben zu übernehmen. Sie gliedern sich in die Strukturen der Einrichtung ein und erwerben Arbeitsroutine im alltäglichen Ablauf.
erleben die Arbeit in einem Team, mit Kolleginnen und Kollegen, und Vorgesetzten. Sie arbeiten im Team konstruktiv mit, zeigen sich kritikfähig und aufgeschlossen für Anregungen durch die Anleitung und treffen einen angemessenen Ton im professionellen Umgang.
sind in der Lage, mit Klienten positiv Kontakt aufzunehmen und entwickeln ihre Beratungs-, Empathie- und Konfliktfähigkeit weiter.
können sich auf verschiedene Auftragslagen und damit Rollen, auf verschiedene Klientenkonstellationen passend einstellen und dabei eine optimale Position mit Joining (gelingender Systemanschluss) und Klarhalten der eigenen Rolle einnehmen.
setzen sich mit der eigenen Profilbildung und ihrer sozialpädagogischen, -arbeiterischen Haltung auseinander.</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td colspan="3">Mind. 100 Präsenztage Mitarbeit der Studierenden in einer Einrichtung der Sozialen Arbeit ihrer Wahl sowie fachliche Genehmigung durch den*die Praxisbeauftragte*n [hauptamtlich beschäftigte*r berufserfahrene*r Staatlich anerkannte*r Sozialarbeiter*in oder Sozialpädagog*in (Diplom, Bachelor)]
Fachliche Anleitung in der Praxis durch berufserfahrene Staatlich anerkannte Sozialarbeiter*innen oder Sozialpädagog*innen (Diplom, Bachelor)</td></tr>
<tr><td>Lehr- und Lernformen:</td><td colspan="3">Pr</td></tr>
<tr><td>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</td><td colspan="3">TN, PB</td></tr>
<tr><td>Verwendbarkeit:</td><td colspan="3">Zusammenhang besteht mit den Modulen M 26; M 27; M 31; BA.</td></tr>
<tr><td>(Grundlagen-) Literatur:</td><td colspan="3">Bohrer, Annerose; Rüller, Horst (2003): Praxiseinsatz prozessorientiert planen, durchführen, evaluieren. Brake: Prodos-Verl.
Ellermann, Walter (2013): Das sozialpädagogische Praktikum. 4., überarb. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor.
Fischöder, Karin; Kranz-Uftring, Hilde (2012): Besprechen und Reflektieren in der Praxis. Leitfaden für Praktikumsgespräche. 3. Aufl. Berlin: Cornelsen.
Heiner, Maja (2010): Kompetent handeln in der sozialen Arbeit. München: Reinhardt Limbrunner, Alfons (2004): Soziale Arbeit als Beruf. Berufsinformationen und Arbeitshilfen für Ausbildung und Praxis. 2., überarb. u. erw. Aufl. Weinheim: Juventa.
Müller, Simone (2003): Anleitung im praktischen Studiensemester. Ein Kernstück im Studium der Sozialen Arbeit. 1. Aufl. Konstanz: Hartung-Gorre.
Schulze-Krüdener, Jörgen; Homfeldt, Hans Günther (Hg.) (2003): Praktikum - eine Brücke schlagen zwischen Wissenschaft und Beruf. 2. Aufl. Bielefeld: Univ.-Verl. Webler.
Zipperle, Mirjana; Baur, Petra; Stauber, Barbara; Treptow, Rainer (Hrsg.): Vermitteln. Eine Aufgabe von Theorie und Praxis Sozialer Arbeit. Wiesbaden.</td></tr>
</table>

Modul 31: Praxisreflexion

Modul: 31	**Modultitel:** Praxisreflexion		
Modulverantwortung: Kirsten Prange			
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** 5	**Modulart:** Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	**Arbeitsaufwand gesamt:** 150 Stunden	**davon Kontaktzeit:** 52 Stunden	**davon Selbststudium:** 98 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester, 1x jährlich	**Teilnahmevoraussetzungen:** keine	**Sprache:** deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden • gewinnen durch das Praktikum Gewissheit über eigene Fähigkeiten, Stärken und Interessen. • klären und formulieren für sich Perspektiven und Wünsche an ein späteres Arbeitsfeld und entwickeln eine sozialarbeiterische Berufsidentität. • haben reflektiert, welche Felder der Sozialen Arbeit zu ihren Stärken und Neigungen besonders gut passen könnten. • bekommen ein Bewusstsein dafür, was ein reglementierter Beruf ist und mit welchen Besonderheiten hinsichtlich der Anforderungen dies verbunden ist.		
Inhalte	• Professionelle Begleitung der Studierenden in ihren Lern- und Erfahrungsprozessen durch berufserfahrene Staatlich anerkannte Sozialarbeiter*innen oder Sozialpädagogen*innen (Diplom, Bachelor) • Reflexion der Anwendung sozialarbeiterischer Theorien und Methoden sowie Entwicklung eines Berufsbildes als Sozialarbeiter*in/Sozialpädagoge*in • Aufarbeitung von Erfahrungen aus dem Praktikum, Verbindung zwischen Theorie und Praxis und Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsrolle • Auseinandersetzung mit persönlichen Anteilen im beruflichen Handeln		
Lehr- und Lernformen:	Ü, PA, S, Pr		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	TN, PB (mit Erfolg oder ohne Erfolg abgelegt, Prädikatswertung)		
Verwendbarkeit:	Zusammenhang besteht mit den Modulen M 30.		
(Grundlagen-) Literatur:	Abplanalp, Esther; Ackermann, Günter; Engler, Pascal; Knecht, Bernhard; El-Maawi, Rahel; Schauder, Andreas et al. (Hg.) (2014): Lernen in der Praxis. Die Praxisausbildung im Studium der Sozialen Arbeit. 2. Aufl., Luzern: interact. Bayerisches Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst: Bestimmungen zum Vollzug der praktischen Studiensemester an den staatlichen Fachhochschulen in Bayern, vom 20.08.2007. Bernitzke, Fred; Barth, Hans-Dietrich (2016): Theorie trifft Praxis. Handlungskompetenz im sozialpädagogischen Berufspraktikum. 2. Auflage. Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG. Bundesarbeitsgemeinschaft der Praxisämter/ -referate an Hochschulen für Soziale Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland (Hg.) (2013): Qualifizierung in Studium und Praxis. Empfeh-lungen zur Praxisanleitung in der Sozialen Arbeit. Köln: BAG. Christof, Eveline; Köhler, Julia; Rosenberger, Katharina; Wyss, Corinne (2018): Mündliche, schriftliche und theatrale Wege der Praxisreflexion. Beiträge zur Professionalisierung päda-gogischen Handelns. Bern: hep verlag. Ebert, Jürgen (2012): Erwerb eines professionellen Habitus im Studium der sozialen Arbeit. Olms, Hildesheim, Zürich, New York, NY. Ebert, Jürgen; Klüger, Sigrun (2018): Im Mittelpunkt der Mensch - Reflexionstheorien und -methoden für die Praxis der Sozialen Arbeit. Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms Verlag. Reichmann, Ute (2016): Schreiben und Dokumentieren in der Sozialen Arbeit. Struktur, Orientierung und Reflexion für die berufliche Praxis. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich. Reitemeier, Ulrich; Frey, Cornelia (2017): Das Berufspraktikum der Sozialen Arbeit als Statuspassage. „dass es eine sehr große Herausforderung sein wird für mich“. Siegen: Universitätsbibliothek. Schade, Georg Friedrich (2015): Praktikumsrecht. s.l.: W. Kohlhammer Verlag. Tov, Eva (2016): Schlüsselsituationen der Sozialen Arbeit. Professionalität durch Wissen, Re-flexion und Diskurs in Communities of Practice. Bern: hep verlag.		

Wahlpflichtmodul Profilbildung (1)

<table>
<tr><td>Modul: FWPM</td><td colspan="3">Modultitel: Wahlpflichtmodul Profilbildung (1) Persönlichkeit und Haltung</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortung:</td></tr>
<tr><td colspan="2">Qualifikationsstufe: Bachelor</td><td>Studienhalbjahr: 6 oder 7</td><td>Modulart: Wahlpflichtmodul</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Leistungspunkte (Credits):</td><td colspan="2" rowspan="2">Arbeitsaufwand gesamt:</td><td>davon Kontaktzeit:</td></tr>
<tr><td>davon Selbststudium:</td></tr>
<tr><td>Dauer und Häufigkeit:
1 Semester, je nach Nachfrage</td><td colspan="2">Teilnahmevoraussetzungen:</td><td>Sprache: deutsch</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</td><td colspan="3">Die Studierenden</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>Lehr- und Lernformen:</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>Verwendbarkeit:</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>(Grundlagen-) Literatur:</td><td colspan="3"></td></tr>
</table>

Wahlpflichtmodul Profilbildung (2)

<table>
<tr><td>Modul: FWPM</td><td colspan="3">Modultitel: Wahlpflichtmodul Profilbildung (2) Planung und Organisation</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortung:</td></tr>
<tr><td colspan="2">Qualifikationsstufe: Bachelor</td><td>Studienhalbjahr: 6 oder 7</td><td>Modulart: Wahlpflichtmodul</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Leistungspunkte (Credits):</td><td colspan="2" rowspan="2">Arbeitsaufwand gesamt:</td><td>davon Kontaktzeit:</td></tr>
<tr><td>davon Selbststudium:</td></tr>
<tr><td>Dauer und Häufigkeit:
1 Semester, je nach Nachfrage</td><td colspan="2">Teilnahmevoraussetzungen:</td><td>Sprache: deutsch</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</td><td colspan="3">Die Studierenden</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>Lehr- und Lernformen:</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>Verwendbarkeit:</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>(Grundlagen-) Literatur:</td><td colspan="3"></td></tr>
</table>

Wahlpflichtmodul Profilbildung (3)

<table>
<tr><td>Modul: FWPM</td><td colspan="3">Modultitel: Wahlpflichtmodul Profilbildung (3) Praxiserprobung, -reflexion, -evaluation</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortung:</td></tr>
<tr><td colspan="2">Qualifikationsstufe: Bachelor</td><td>Studienhalbjahr: 6 oder 7</td><td>Modulart: Wahlpflichtmodul</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Leistungspunkte (Credits):</td><td colspan="2" rowspan="2">Arbeitsaufwand gesamt:</td><td>davon Kontaktzeit:</td></tr>
<tr><td>davon Selbststudium:</td></tr>
<tr><td>Dauer und Häufigkeit:
1 Semester, je nach Nachfrage</td><td colspan="2">Teilnahmevoraussetzungen:</td><td>Sprache: deutsch</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele/ Kompetenzen:</td><td colspan="3">Die Studierenden</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>Lehr- und Lernformen:</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>Verwendbarkeit:</td><td colspan="3"></td></tr>
<tr><td>(Grundlagen-) Literatur:</td><td colspan="3"></td></tr>
</table>